

# perform: THE COMMON BODY

## Programm ↘

**13:00** START  
**13:15-14:15** VORTRAG  
*Leif von True Colours*  
**Ballroom – Kultur Identität, Gemeinschaft und Wettbewerb**

\* In der Ballroom-Szene bewegen sich Körper nicht nur zu Musik, sie erschaffen Identität, Gemeinschaft und Raum für Träume aber auch Wettbewerb. Leif von *True Colours* gibt einen Einblick in die Ballroom Culture, in der Bewegung und Performance zu kraftvollen Werkzeugen des Widerstands und der Selbstermächtigung werden. In den pulsierenden Wettbewerben aka „Balls“ entsteht eine kollektive Energie, die Grenzen überschreitet und neue Wirklichkeiten formt. Die Ballroom-Szene ist ein Geflecht aus Selbstausdruck und Solidarität, in dem queere/trans\* und BiPoC-Communities Schutz und Zugehörigkeit finden können. Jede Pose, jede Geste erzählt eine Geschichte von Kampf und Triumph, während die Tänzer\*innen gemeinsam einen Raum der Geborgenheit, des Widerstands und der Diskussion schaffen. Der Input gibt einen Überblick über die Ballroom Community und Ballroom Culture speziell am Beispiel der Leipziger Gruppe *True Colours* und stellt vor, wie durch performative Kunst tiefgreifende soziale und emotionale Verbindungen entstehen, die über die Tanzfläche hinausreichen.

**14:15-15:45** LECTURE / WORKSHOP  
*Christopher Utpadel (edugrapes – Studio für künstlerisches & transkulturelles Lernen), Christoph Papendorf, Reja Gauss*  
**Sprechende Säulen – Passierende Narrative aus Halle-Neustadt**

\* Im Kontext performativer Künste stellt sich immer wieder die Frage, wie Kunst im öffentlichen Raum nicht nur Rezeption erzeugt, sondern aktiv Teilhabe und gemeinschaftsbildende Prozesse anstoßen kann. In diesem 90-minütigen Workshop präsentiere ich das Projekt „48 Säulen der Gesellschaft“ aus Halle-Neustadt, das die lokale Bevölkerung unmittelbar in die Gestaltung und Konzeption eines städtischen Kunstwerks einbindet. Jede der 48 Säulen der Neustädter Passage wurde durch Künstler\*innen sowie Bewohner\*innen mitgestaltet und mit vertonten Texten versehen, die unter bewusste Einbindung künstlerischer Intelligenz deren Stimmen und Geschichten repräsentieren. Der Fokus liegt somit nicht primär auf Ästhetiken der Säulen, sondern dem kommunikativen Akt, der die soziale und räumliche Dimension der urbanen Gemeinschaften reflektiert – den eigentlichen Säulen der lokalen Gesellschaft. \* Der Workshop beleuchtet, wie das Sprechen und Hören im öffentlichen Raum zu einer identitätsstiftenden Kraft wird, die Partizipation ermöglicht und lokale Narrative stärkt. Die Säulen fungieren dabei als Mediator\*innen zwischen den Geschichten der Bewohner\*innen und den Passant\*innen, wodurch ein kollektives Hörerlebnis entsteht. Im zweiten Teil des Workshops werden die Teilnehmenden eingeladen, eigene Texte und Stimmen für die temporäre Gemeinschaft des Symposiums zu entwerfen und zu teilen, um die Prinzipien von Teilhabe und Community-Building unmittelbar erfahrbar zu machen. Das Projekt SPRECH.BËTON dient dabei als Prototyp, um performative Diskurse über Teilhabe und Gemeinschaft in die städtische Sphäre zurückzuspielen und neue Begegnungsmomente zu schaffen.

**15:45-16:15** PAUSE

**16:15-19:15** WORKSHOP  
*you are warmly invited – Initiative für Reflexion und Feedback zu Arbeitsständen in den Performing Arts (YAWI)*  
**Kollektivierung von künstlerischen Prozessen**

\* *YAWI* widmet sich der Reflexion und dem Feedback in künstlerischen Arbeitsprozessen und nimmt die Vernetzung unter Künstler\*innen, deren kollegialen Austausch und ihre Sichtbarkeit in den Blick. Die Initiative arbeitet an der Erweiterung von Kenntnissen über die Bandbreite ästhetischer Ausdrucksweisen, möchte zum Teilen von Erfahrungen und Testen neuer Formen partizipativer Wissensproduktion anregen. Die Methoden der Gesprächsanstiftung folgen dabei der Idee eines kollektiven Lernens, das auf Empowerment und Dialog basiert, sie sind bedarfsorientiert, wirken affirmativ, schlagen Standpunkte vor und eröffnen so die (künstlerische) Weiterentwicklung. Im Workshop werden gemeinsam verbale, visuelle und körperbasierte Feedbackmethoden erprobt. Mit dem Öffnen der *YAWI*-Toolbox soll ein sich aufeinander-beziehen und von-einander-lernen zur Disposition gestellt werden: Wir wollen unterschiedliche Perspektiven konstruktiv verknüpfen und Mehrdeutigkeiten und Differenzen anerkennen. \* Der Workshop findet in deutscher Sprache statt.

**19:15-19:30** ABSCHLUSS

8. und 9.11.2024  
 Burg Galerie im Volkspark

MIT  
*Leif von True Colours*  
*Christopher Utpadel (edugrapes – Studio für künstlerisches & transkulturelles Lernen), Christoph Papendorf, Reja Gauss*  
*you are warmly invited – Initiative für Reflexion und Feedback zu Arbeitsständen in den Performing Arts*  
*Prof. Dr. Margarita Tsomou*  
*Sophia-Charlotte Reiser*  
*Lucila Pacheco Dehne, Licia Soldavini, Mascha Fehse*  
*Dr. Dominika Cohn*  
*Anja Lückenkemper*  
*Dr. Elaheh Hatami*  
*Anja Lückenkemper (GOSSIP GOSSIP GOSSIP)*  
*Sarafina McLeod, Lissy Willberg*

**12:00-14:00** LESEN, TEILEN UND LUNCH / READING, SHARING AND LUNCH  
*Lucila Pacheco Dehne mit/with Licia Soldavini und/and Mascha Fehse*  
**Cooking Solidarity**

\* DE: Frauenbewegungen haben die Küche historisch als Ausgangspunkt für die Aushandlung ihrer eigenen Emanzipation betrachtet und die Zubereitung von Lebensmitteln als einen grundlegenden Akt der Lebenserhaltung und des Widerstands betrachtet. Essen ist dabei untrennbar mit Kultur und Herkunft verbunden, da es Traditionen, Identitäten und soziale Strukturen einer Gemeinschaft widerspiegelt und sowohl als Mittel der Abgrenzung als auch der

ADRESSE  
 Burg Galerie im Volkspark, Schleifweg 8a, Halle/Saale

ANMELDUNG  
 perform.thecommonbody@gmail.com

Ein Projekt von Laila Grümpel im Rahmen des Masterstudiengangs Kunstwissenschaften, betreut von Prof. Dr. Nike Bätzner.

Ewa Meister, die sich für ihre Projekte mit Akteur\*innen und Orten verbinden. In seiner kuratorischen Praxis erprobt der Verein kollektive Gesten des Einladens, weswegen SPACE TRANSFORMER die eigene Plattform an die Wissenschaftlerin Elaheh Hatami weitergibt. Der Verein wurde insbesondere für das Projekt „Embodying Resistance“ eingeladen, das im Dezember 2023 stattfand. Embodying Resistance ging der „Bewegung“ in ihren vielfältigen Facetten nach: als soziale und politische Bewegung, als dynamischer Transformationsprozess und als selbstbestimmte körperliche Bewegung. Anhand von Performances, Panelgesprächen, Filmscreenings und der Posterkampagne im Stadtraum, wollten Widerstandsstrategien thematisiert und mögliche Wege der Solidarisierung mit den Woman\*, Life, Freedom Bewegungen (Jin, Jiyān, Azadi) erprobt werden. Elaheh Hatami war als Panelgästin beteiligt und brachte ihre Expertise zu Tänzer\*innen im Iran und in der Diaspora in das Projekt ein. (space-transformer.com)

**16:00-17:00** VORTRAG  
*Prof. Dr. Margarita Tsomou*  
**Körper als Inter-Relationen einer Gemeinschaft des „more-than-human“**

\* Der Vortrag diskutiert Körperkonzepte aus Traditionen des Okofeminismus und des Neuen Materialistischen Feminismus. Diese denken die Körper nicht als Essenzen von Individuen, sondern als Netze der Interrelationen zwischen materieller Spezifität, biologischer Stofflichkeit, sozialer und territorialer Verortung. Körper wären demnach etwas „Biosoziales“ (Braidotti), wo sich Kulturelles und Materielles gegenseitig bedingen und beeinträchtigen. \* Im Sinne einer „trans-corporality“ (Alaimo) konstituieren sie sich immer durch die Beziehungen mit anderen Körpern, anderen Spezies, der physischen Umwelt und kontextgebundenen Bedeutungswelten. Ausgehend hiervon widmet sich der Vortrag Strömungen des „feminismo-comunitario“ aus Latein Amerika, die mit dem Konzept des Corpo-Territorio sich der Fürsorge kommunaler Körper widmen – als eine Arbeit an den Relationen zwischen organischem, materiellem Leib, sozialen, menschlichen Verbindungen und ökologischem Stoffwechsel des Territoriums.

**17:15-18:00** VORTRAG  
*Anja Lückenkemper (GOSSIP GOSSIP GOSSIP)*  
**degrees of pleasure – gossip as a radical archive**

\* Gossip – der Begriff lässt an Hochglanzmagazine und Internet-blogs denken, an Schloßdramen, an Kaffeeklatsch unter Nachbarinnen. Etwas als Gossip zu bezeichnen, ist eine bequeme Methode, um Stimmen zu ignorieren oder abzuwerten, Gespräche oder Forderungen zu banalisieren und den Status Quo der Machtverhältnisse und Normen beizubehalten. Aber Gossip trägt produktive, politische Potentiale in sich: er ist Aktivismus, queere Strategie und Mittel feministischer Wissensproduktion. Gossip impliziert „a certain degree of pleasure“ (U. Carrión) und erfüllt zugleich wichtige soziale und gemeinschaftsbildende Funktionen. *degrees of pleasure – gossip as a radical archive* (de: Grade der Lust – Gossip als radikales Archiv) will ein verändertes Verständnis von Gossip entwickeln, nicht als „leeres Gerede“, sondern als ein mächtiges, solidarisches und zugleich subversives Werkzeug.

**18:00-18:30** PAUSE  
**18:30-19:50** PERFORMANCE  
*Sarafina McLeod, Lissy Willberg*  
**What is the horizon more than two curved lines lovingly embracing you**

\* DE: Eines meiner Hauptanliegen als Künstler\*in ist die Erforschung (un)möglicher Grenzziehungen zwischen Kultur, Natur und Technologie. Am *Institute for Postnatural Studies* habe ich mich mit geologischen Karten und westlichen Vorstellungen von Raum und Orientierung befasst. Am Beispiel von Kartierungstechnologien tauchten einfache Fragen auf: Wo hört das „Ich“ auf? Wo beginnt die Landschaft, die Mitwelt und „das Mehr?“ Während meines Fellowships produzierte ich eine ortsspezifische Performance und Raumintervention, die nun für Halle adaptiert wird. Sie thematisiert, wie die europäische Kolonialgeschichte von der Idee der Eroberung des Horizonts geprägt ist. Mit der Performance *What is the horizon more than two curved lines lovingly embracing you* und den dazugehörigen Textscores möchte ich Horizonten jenseits dieser Dynamik begegnen. \* EN: One of my preoccupations as an artist is the exploration of (im)possible demarcations between culture, nature and technology. At the *Institute for Postnatural Studies* I engaged with geological maps and western notions of space and orientation. With mapping technologies as an example, simple questions appeared, such as: Where does “I” end? Where does landscape, environment, or “the more” begin? During my fellowship, I produced a site-specific performance and spatial intervention that is now being adapted for Halle. It addresses how European colonial history is characterized by the idea of conquering the horizon. With the performance *What is the horizon more than two curved lines lovingly embracing you* and the accompanying text scores I seek to encounter horizons beyond this dynamic.

Integration fungieren kann. Was unterscheidet eine Gemeinschaftsküche von einer Familienküche, und welche Auswirkungen hat das Kochen für verschiedene Gemeinschaften auf gesellschaftliche und geopolitische Fragen? Wie wird die Küche den Bedürfnissen und Anforderungen hungriger Gemeinschaften gerecht? Durch Lesungen, Gespräche und Rezepte suchen wir gemeinsam nach Antworten. *Teilnehmer\*innen sind eingeladen, Gewürze oder andere Zutaten mitzubringen, die sie mit Widerständen verbinden oder die ihnen besonders am Herzen liegen.* \* EN: Women’s movements have historically considered the kitchen as a starting point for negotiating their own emancipation, commoning food preparation as a fundamental act of sustenance and resistance. What distinguishes a community kitchen from a family one, and what implications does cooking for diverse communities have on both societal and geopolitical issues? How do kitchen accommodate the needs and demands of hungry communities? The aim of the session is to seek answers through readings, conversations and recipes. *Participants are invited to bring spices or other ingredients that they associate with resistance or that are particularly close to their hearts.*

**14:00-15:00** ESSEN UND PAUSE  
**15:00-16:00** VORTRAG  
*Dr. Elaheh Hatami*  
**Kollektiver Widerstand: Performative Praktiken und Tanz im öffentlichen Raum Irans**

\* Performance und Tanz spielen eine zentrale Rolle in sozialen Bewegungen, da sie als Werkzeuge der Protestäußerung, des Widerstands sowie der Schaffung kollektiver Identität fungieren. Besonders in Gesellschaften, die politischer oder sozialer Unterdrückung ausgesetzt sind, bieten diese Künste eine indirekte und zugleich kreative Ausdrucksform, die in ihrer Wirkung oftmals mächtiger sein kann als unmittelbare Protestformen. \* Dieser Vortrag widmet sich anhand von Praxisbeispielen des Tanzes und der Performance im öffentlichen Raum Irans dem Potenzial kollektiver Aufführungen. Im Fokus steht die Fähigkeit dieser performativen Handlungen, bestehende Gesetze und Machtstrukturen herauszufordern und zu hinterfragen. Durch die Betrachtung performativer Interventionen wird erörtert, wie Tanz und Performance Räume des Widerstands eröffnen, in denen subversive Narrative entwickelt und alternative Gemeinschaftsformen erprobt werden können. \* Spacetransformers: SPACE TRANSFORMER e.V. versteht sich als ein fluides Netzwerk, dessen Formate des Öffentlichwerdens sich nach zeitgenössischen kulturellen und politischen Bedürfnissen richten. Das Kernteam besteht aus Johanna Ralser und

**10:00** START  
**10:00-10:45** IMPULS-VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDEM GESPRÄCH ZU RELATIONALITÄT IN FORSCHUNG UND KÜNSTEN.  
*Sophia-Charlotte Reiser*  
**RELATE: Bodies of Water**

\* Den multiplen Krisen der Gegenwart begegnen performative Künste mit spezifischen ästhetischen Praktiken, kollaborativen Darstellungsformen und relationalen Beziehungsweisen. In RELATE: Bodies of Water wird aus einer posthumanistischen und neomaterialistischen Perspektive untersucht, wie menschliche und mehr-als-menschliche Körper in relationalen Verhältnissen binäre Wissenskonstellationen verunsichern, anthropozentristische Dichotomien unterlaufen und alternative Wirklichkeiten in spekulativen Zukunftsbezügen denkbar machen. Bodies of Water verweist nicht nur auf die planetare Bedeutung von Wasser, sondern auch auf den Einbezug mehr-als-menschlicher Akteur\*innen in künstlerische Arbeiten. In einem Denken mit der Performance \*RESET\* ein feministischer Tauchgang des queer-feministischen Kollektivs SWOOSH LIEU sollen Fragen nach situierter Gemeinschaften, nach transformativen Körperlichkeiten und der relationalen Verantwortung des forschenden und performenden Körpers gestellt werden.

**10:45-12:00** VORTRAG MIT PRAXISEINHEIT  
*Dr. Dominika Cohn*  
**Mit-Sein: Gemeinschaft in mehr-als-menschlicher Dimension**

\* Während der Begriff der Gemeinschaft historisch vielfach beschworen und bis heute stark aufgeladen ist, erstarken derzeit Theorien anderer Formen des Miteinander-Seins. Jenseits eines essentialistischen Gemeinschaftsbegriffs befasst sich der Beitrag mit „Gemeinschaft“ als Verflechtung von Vielfalt, was posthumanistische Anschlussstellen bietet. Relevant ist dabei insbesondere eine körperlich-vielsinnliche Dimension von Mit-Sein. Beispielfhaft wird dies anhand von Anna L. Tsings Theorie der Pilzmyzele aufgeführt. Dominika Cohn lädt die Anwesenden ein, Mit-Sein nicht nur kognitiv nachzuvollziehen, sondern auch in einem praktischen Experiment gemeinsam zu erproben.